

Zehn Gebote eines deutschen Politikers

Autor(en): **Maiwald, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **126 (2000)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596295>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zehn Gebote eines deutschen Politikers

PETER MAIWALD

Erstens: Ich habe nicht gelogen, ich habe nur eine Dummheit begangen. Gegen Dummheit kämpfen Götter selbst vergeblich! Es war dumm, dass man mir drauf gekommen ist, dass ich gelogen habe.

Zweitens: Ich habe nicht gefälscht, es war nur ein Fehler, dass ich gefälscht habe. Es irrt der Mensch, solange er strebt. Irren ist menschlich. Wer keinen Fehler macht, ist unmenschlich. Wer nicht fälscht, ebenfalls.

Drittens: Ich habe eine eidesstattliche Erklärung abgegeben. Ich habe einen Eid statt einer Erklärung abgegeben. Ich eide, also erkläre ich nichts.

Das gilt für alle Erklärungen, die gegen mich eidesstattlich abgegeben worden sind.

Viertens: Ich habe nichts davon gewusst. Mein Unwissen geht soweit, dass ich nichts von meinem Unwissen gewusst habe.

Fünftens: Ich korrigiere mich. Ich korrigiere mich dahingehend, dass ich meine Korrektur von vorgestern korrigiere. Dies wiederum erkläre ich mit dem Umstand, dass ich von den Einzelheiten meiner Korrektur erst heute korrigiert worden bin.

Sechstens: Ich kläre auf. Ich kläre rückhaltlos auf. Ich kläre brutalstmöglich auf. Ich kläre auf, damit Licht in

die Sache kommt. Ich kläre auf, damit ich im Licht stehe.

Siebtens: Ich habe mit dem System X nichts zu tun. Ich distanziere mich von allen, die mit dem System X zu tun hatten. Ich war nicht ganz dabei, wo ich dabei war. Mein Name ist X.

Achtens: Ich habe nicht gelogen, sondern nur die Unwahrheit gesagt. Ich bin auch nur ein Mensch.

Neuntens: Ich entschuldige mich. Ich entschuldige mich auch für alle weiteren Entschuldigungen, zu denen ich mich gezwungen sehen werde. Hinterher ist man immer klüger.

Zehntens: Ich weiss überhaupt nicht, was Geld ist.



Madame Merkels
mutmassliches
matriarchalisches
Management

MICHAEL PANKWIN